

# "Wir können viel von den Behinderten lernen"

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Physiotherapeut : Zeitschrift des Schweizerischen Physiotherapeutenverbandes = Physiothérapeute : bulletin de la Fédération Suisse des Physiothérapeutes = Fisioterapista : bollettino della Federazione Svizzera dei Fisioterapisti**

Band (Jahr): **29 (1993)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-930353>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## DIPLOMARBEIT

# «Wir können viel von den Behinderten lernen»

Diplomarbeit der Schule für Physiotherapie am Inselspital Bern, Kurs 37

**S**tatt eine Jubiläumsbroschüre zu verfassen oder mit einem Fest sich selber eine Freude zu machen, hat die Kursklasse 37 als speziellen Beitrag zum 50-Jahr-Jubiläum der Schule eine Anzahl Para- und Tetraplegiker mit der Durchführung eines Ferienlagers überrascht. In ihrem begeisternden Lagerbericht, welcher den reichen Erfahrungsschatz wiedergibt, nachdenklich stimmt, aber auch gleichzeitig Lebensfreude und Mut ausstrahlt, bringen die Physiotherapieschüler/-innen des Berner Inselspitals ihre Eindrücke wieder. Eine halbe Zeitungsseite widmete der Berner «Bund» dieser beachtenswerten Idee, die hoffentlich bald ihre Nachahmer finden wird.



Gruppenfoto mit T-Shirts, Marke Eigenkreation.

## Entstehung der Diplomarbeit

Die Vorbereitung der Diplomarbeit für den Kurs 37 der Schule für Physiotherapie am Inselspital Bern rückte näher und es galt, sich mit dem Themenkreis zu beschäftigen. Recht schnell wurde der Entschluss gefasst, ein Lager für Paraplegiker zu organisieren. Die herkömmlichen Richtlinien einer Diplomarbeit waren so zu überarbeiten, dass sie dieser nicht konventionellen Art entsprachen. Ausserdem sollte es ein auch für die Zukunft zu verwendendes Dokument darstellen. Der konkrete Aufbau setzte sich wie folgt zusammen: Organisationskomitee/ADL-Gruppe (Activity of Daily Life)/Sportgruppe/Unterhaltungsgruppe/Mediagruppe.

## Zielsetzung

Die Zielsetzungen der einzelnen Gruppen waren:

- Organisationskomitee: Organisation und Vorbereitung des

Lagers und der Präsentation.

- ADL-Gruppe: Erleben und erkennen, wie ein Rollstuhlfahrer seine Umwelt bewältigt. Erstellen einer Broschüre mit Hilfestellungen und Tips für Betroffene und Angehörige.
- Sport: Erarbeiten einer Sammlung von Gruppenspielen für Rollstuhlfahrer und Veröffentlichung der Spielsammlung in Karteiform (wird unter «Paragames» lanciert).
- Unterhaltungsgruppe: Gestalten des Rahmenprogramms und eine choreographische Gestaltung eines Rollstuhltanzes.
- Mediagruppe: Erstellen einer Lagerdokumentation in Form eines Videofilms. Kontaktaufnahme mit der Presse und anschliessender Vorstellung des Projekts in Tageszeitungen und Fachzeitschriften.

Neben den einzelnen Gruppenzielen war das übergeordnete Ziel, Erfahrungen im Zusammenleben von Rollstuhlfahrer und Fussgänger zu sammeln und All-

tagsprobleme zu erkennen und gemeinsam zu bewältigen.

## Ablauf des Lagers

Schon bei der Anreise zum Twannberg am Samstag, 19. Juni 1993, teils mit Privatwagen, teils mit öffentlichen Verkehrsmitteln, konnten wir gute Erfahrungen sammeln. Jeder Tag war von sieben Uhr morgens bis acht Uhr abends ausgefüllt mit Aktivitäten wie:

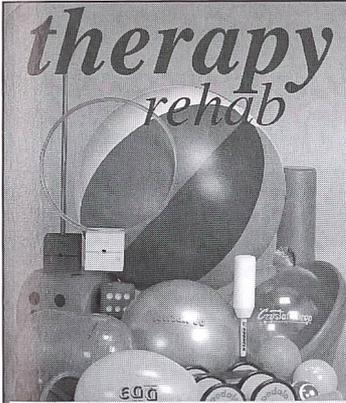
- Orientierungslauf, wobei die Umgebung von Rollstuhlfahrern sowie von Fussgängern im Rollstuhl erkundet und festgestellt wurde, dass schon die geringste Steigung eine Anstrengung darstellte.
- Erleben der Stadt Biel im Rollstuhl. Die für uns Fussgänger alltäglichen Situationen wie Besteigen eines Busses, die Bedienung eines Bancomats, die Benützung einer Rolltreppe oder die Bewältigung eines Trottoirrandes stellten für den Rollstuhlfahrer zeitraubende und nicht immer selbständig überwindbare Hindernisse dar.
- Ausflug mit Schiff und Bahn. Es zeigte uns, dass ein spontaner Ausflug dieser Art sehr schwierig ist, da in unserem Fall auf der Strecke von Biel bis Murten keine rollstuhlgängige Toilette auffindbar war. Für einen alleinreisen-

den Rollstuhlfahrer ist ein Ausflug jeglicher Art mit viel Planung, Vorbereitung und Organisation verbunden.

- Spiel und Sport: Hier stand der soziale und gesellschaftliche Aspekt im Vordergrund und der Versuch, die Spiele einem möglichst breiten Leistungsspektrum anzupassen. Dank der aktiven und engagierten Mitarbeit der Teilnehmer konnte allen Ansprüchen gerecht werden.
- Rollstuhltanz: Eine besondere Herausforderung erwartete die Teilnehmer bei dieser Form von Gesellschaftssport, welcher hohe Anforderungen an das Gleichgewicht und die Rollstuhlhandhabung im Rhythmus der Musik stellten. Rückblickend kann gesagt werden, dass das Lager ein Erfolg auf ganzer Linie darstellte, da ein reger Gedanken- und Erfahrungsaustausch zwischen allen Beteiligten herrschte und somit zu einem bleibenden Erlebnis für Organisatoren und Teilnehmer wurde.

Trotz allen anfänglichen Schwierigkeiten und Skepsis von aussen, dass dieses Projekt den Anforderungen einer Diplomarbeit auch entsprechen würde, lohnte es sich, die Überzeugungsarbeit zu leisten, um dieses Lager realisieren zu können. Ausserdem möchten wir mit dieser Diplomarbeit unseren Beitrag an das 50-Jahr-Jubiläum der Schule für Physiotherapie am Inselspital Bern leisten.

Vorführung und Präsentation der Diplomarbeit findet am 7./8. Januar 1994 im Inselspital Bern statt.



Neu eingetroffen!  
**Hilfsmittel-  
 Prospekt**

Zu beziehen bei:

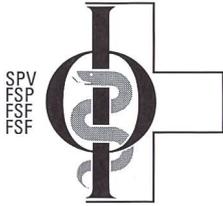


Postfach 1308, 4123 Allschwil 1  
 Telefon 061-481 97 51  
 Telefax 061-481 97 54



Name: \_\_\_\_\_  
 Adresse: \_\_\_\_\_

PH-7/93G



**Bitte berücksichtigen  
 Sie beim Einkauf  
 unsere Inserenten**

**Schaumstoffe:**

- **Sitzkeile**
- **Nackenrollen**

Zuschnitt nach Mass.

**T. Hofstetter, Bergstrasse 2, 8962 Bergdietikon  
 Telefon 01-741 47 19**

## Sitzen Sie eigentlich richtig?



**Der Rücken wird  
 optimal gestützt  
 und entlastet.**

Die SPINA-BAC-Rückenstütze ist von medizinischen und therapeutischen Fachleuten als wirksames Hilfsmittel zur Entlastung des Rückens im Kampf gegen Rückenbeschwerden anerkannt.

- Leicht mitzutragen
- Regulierbar in 6 Positionen
- Für alle Stühle geeignet
- Jetzt mit Lammfellüberzug und Wechselmagnet erhältlich

# SPINA-BAC

**verwöhnt Ihren Rücken**

Bitte senden Sie mir unverbindlich:

- Gratisprospekt mit ausführlichen Informationen
- 14 Tage zur Probe ein SPINA-BAC in folgender Ausführung:  
 Farbe:  
 schwarz  blaugrau  braun  
**NEU  grüngrau**  
 mit Riemen  ohne Riemen  
 Lammfell und Magnet

Name: \_\_\_\_\_  
 Adresse: \_\_\_\_\_

Einsenden an:

**SPINA-BAC SCHWEIZ, Bantech Medical**  
 Tödistrasse 50, 8633 Wolfhausen  
 Telefon 055 - 38 29 88, Telefax 055 - 38 31 33

8/93



# Coussin CorpoMed®

**pour un meilleur appui  
 dans beaucoup de situations**

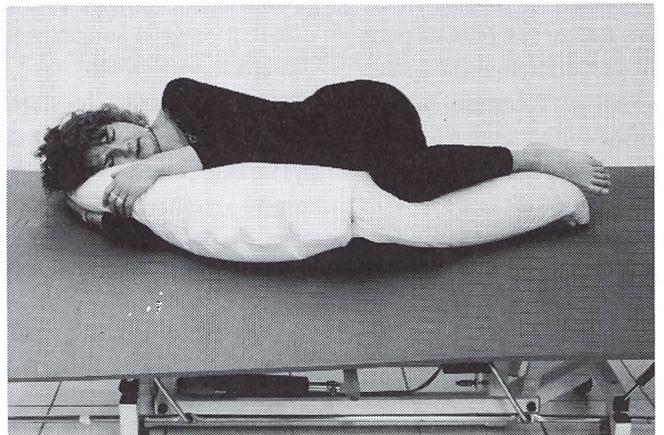
Les coussins CorpoMed® sont extrêmement modelables grâce à leur rembourrage unique: de toutes petites billes remplies d'air. Ces coussins s'adaptent immédiatement à toutes les positions du corps, mais ils ne changent pas de forme si l'on ne le veut pas.



l'escargot: pour réduire les efforts sur la colonne vertébrale lombaire



pour réduire les efforts sur la ceinture cervicale et scapulaire



position latérale, sans rotation de la colonne vertébrale

Veillez envoyer:

- prospectus
- prix, conditions

Timbre:

## BERRO SA

case postale, 4414 Füllinsdorf, tél. 061 - 901 88 44